

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0120/2023/IV

Datum:
24.08.2023

Federführung:
Dezernat IV, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:
Dezernat I, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Dezernat I, Personal und Organisationsamt

Betreff:

**Strategie zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften für
die Kindertageseinrichtungen in Heidelberg**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Jugendhilfeausschuss	21.09.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt folgende Information zur Kenntnis:

Das Kinder- und Jugendamt erarbeitet gemeinsam mit den freien und privat-gewerblichen Trägern von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg eine Strategie, um die Attraktivität des Standorts Heidelberg für pädagogische Fachkräfte zu erhöhen und so dem Fachkräftemangel in Heidelberger Kindertageseinrichtungen zu begegnen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
<ul style="list-style-type: none">Die Abschätzung der konkreten Ausgabenbedarfe im laufenden Doppelhaushalt und der Finanzbedarfe in kommenden Haushalten ist erst nach Aufstellung einer gemeinsamen Strategie möglich. Die anfallenden Ausgaben für den Prozess können über das veranschlagte Sachaufwandsbudget im Ergebnishaushalt des Kinder- und Jugendamts gedeckt werden.	
Einnahmen:	
<ul style="list-style-type: none">keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
<ul style="list-style-type: none">keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Nachdem in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.02.2023 über die Fachkräftesituation in den Kindertageseinrichtungen in Heidelberg informiert wurde, gibt diese Vorlage den aktuellen Sachstand zur Erarbeitung einer trägerübergreifenden Strategie zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen in Heidelberg und zur Stärkung des Standorts insgesamt wider. Aufgezeigt werden der aktuelle Stand und das weitere Vorgehen. Die Strategie soll durch eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

Begründung:

1. Fachkräftemangel bei pädagogischen Fachkräften

Der Fachkräftemangel bei pädagogischem Personal in Kindertageseinrichtungen wird deutschlandweit zunehmend spürbar. Der Städtetag Baden-Württemberg warnt, dass alleine in Baden-Württemberg bis zum Jahre 2030 41.000 Fachkräfte fehlen werden. Bereits heute können manche Städte bis zu einem Viertel ihrer eigentlich vorhandenen Betreuungsplätze aufgrund von fehlendem Personal nicht belegen. Wo das Personal nicht ausreicht, werden Betreuungszeiten reduziert oder Gruppen geschlossen. Dies sorgt zunehmend auch bei Eltern in Heidelberg für Unsicherheit bezüglich der eigenen Betreuungssituation.

Die Ursachen des Fachkräftemangels wurden bereits ausführlich in der Informationsvorlage 0013/2023/IV dargelegt und sind auf zwei übergeordnete Faktoren zurückzuführen:

- Eine Abnahme qualifizierter Fachkräfte aufgrund der demografischen Entwicklung und unzureichender Ausbildung (national)
- Eine Zunahme der Anforderungen in der Kinderbetreuung, was auch Auswirkungen auf den Personalbedarf hat (Baden-Württemberg)

Diese beiden Faktoren, die bundes- und landesweit immer stärker werdenden Belastungen im pädagogischen Alltag in den Kindertageseinrichtungen, aber auch die hohe Personalfuktuation führt immer wieder zu einer Überlastung des durchhaltenden Personals, was wiederum längere und vermehrte Krankheitszeiten nach sich zieht. Es besteht die Gefahr einer Abwärtsspirale, was Schließungen von Gruppen oder gar im Einzelfall von Einrichtungen bedeuten und damit letztendlich die Berufstätigkeit der Eltern gefährden könnte.

Der Standort Heidelberg blieb von diesen landesweiten beziehungsweise nationalen Problemstellungen bisher weitestgehend verschont. Über die letzten beiden Jahre sind jedoch auch bei Heidelberger Kitas die ersten punktuellen Einschränkungen sichtbar geworden. So kommt es zwischenzeitlich bei mehreren Einrichtungen zu keinen oder wenigen Bewerbungen auf offene Stellen, was wiederum lange Wartezeiten bis zur Neubesetzung von Stellen und manches Mal kurzfristige Einschränkungen des Betreuungsangebotes für Eltern und Kinder bedeutete.

2. Strategie zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften

Da sich die Fachkräfte-Situation in den nächsten zehn Jahren ohne aktives Gegensteuern der Verantwortlichen auf allen Entscheidungsebenen gravierend verschärfen wird, hat sich die Stadt Heidelberg im Schulterschluss mit allen freien und privat-gewerblichen Trägern von Kindertageseinrichtungen das Ziel gesetzt, den Standort Heidelberg weiterhin als attraktiven Standort für pädagogische Fachkräfte zu etablieren.

Hierfür bedarf es gemeinsamer Maßnahmen und Standards für die Gewinnung und Bindung von pädagogischen Fachkräften sowie eine abgestimmte Personalmarketing-Strategie. Einig sind sich alle Träger, dass keinesfalls Abstriche bei der pädagogischen Qualität der Kinderbetreuung gemacht werden dürfen, da sich dies sowohl negativ auf die Motivation der Fachkräfte als auch auf die Entwicklung der Kinder auswirkt. Besonders dieser Punkt wird im direkten Gespräch mit den Fachkräften in den Kindertageseinrichtungen von diesen durchgängig hervorgehoben. Der Kommunalverband für Jugend und Soziales als Aufsichtsbehörde der Kindertageseinrichtungen ermöglicht in Abstimmung

mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zwischenzeitlich die Erhöhung der Gruppenstärke, was von den Heidelberger Trägern aus den genannten Gründen prinzipiell abgelehnt wird.

2.1. Ergebnisse des ersten Workshops aller Heidelberger Kita-Träger

In einem ersten Strategie-Workshop zum Thema „Fachkräftesituation in den Kindertageseinrichtungen“ am 10. Mai 2023 wurde die Sicht der Trägervertreterinnen und -vertreter zu folgenden drei Schwerpunktthemen erfragt:

1. Spannungsfeld Personalsituation versus Pädagogische Qualität: Welche aktuellen Herausforderungen und Themen begegnen uns im Kita-Alltag?
2. Personalbindung: Was tun oder planen wir bereits jetzt schon, um langfristig unser bestehendes Personal zu binden?
3. Personalgewinnung: Welche gemeinsamen Maßnahmen und Angebote halten wir für notwendig, damit sich eine Fachkraft in einer Heidelberger Kita bewirbt?

Der moderierte Austausch an unterschiedlichen Thementischen zeigte einige aktuelle Hürden, aber auch viele kurzfristige und langfristige Entwicklungsmöglichkeiten auf. Im Nachgang zum Träger-Workshop im Mai 2023 konnte für jede der drei Fragen 10 Schwerpunktthemen identifiziert werden.

Als aktuelle Herausforderungen wurde beispielsweise benannt:

- Rechtliche Vorgaben wie etwa zu viel Bürokratie bei der Einstellung von Quereinsteigern oder Fachkräften aus dem Ausland
- Aufrechterhalten der Betreuungszeiten aufgrund der dünnen personellen Besetzung
- Abnahme der pädagogischen Qualität, da Zeit zum Austausch, für Anleitungen oder für die Vorbereitung fehlen
- Zunehmende sonderpädagogische Bedarfe der Kinder
- Wachsende Bedürfnisse der Eltern

Bei den Fragen zur Personalbindung und Personalgewinnung fielen häufig ähnliche Schlagworte. Genannt wurden hier beispielsweise:

- Gezielte Personalförderung und Benefits für Fachkräfte
- Unterstützung bei der Wohnraumsuche und Mietzuschuss
- Entlastung der Leitung und der Fachkräfte, etwa durch hauswirtschaftliches Personal
- Partizipationskultur für Mitarbeitende etablieren
- Wirksame Öffentlichkeitsarbeit für den Standort Heidelberg

2.2. Weiteres Vorgehen

Die eben aufgeführten sowie weitere Schwerpunktthemen sollen im nächsten Trägerworkshop am 27. September 2023 diskutiert, ein einheitlicher Ist-Zustand erarbeitet und konkrete gemeinsame Maßnahmen entwickelt und priorisiert werden.

In einem weiteren Schritt wird mit beratender Unterstützung durch das Amt für Öffentlichkeitsarbeit eine an der Zielgruppe „pädagogische Fachkräfte“ ausgerichtete Werbekampagne gestartet.

Die Feinabstimmung des gemeinsamen Ist-Zustands, der Strategie und der medialen Kampagne soll in einem Arbeitskreis aus Trägervetretern und Mitarbeitern des Kinder- und Jugendamtes sowie des Personal- und Organisationsamts ausgearbeitet werden. Hierbei erfolgt auch eine Verknüpfung der trägerübergreifenden Strategie mit der parallel laufenden gesamtstädtischen Strategie zum Fachkräftemangel. Hier könnte auch die vom Gemeinderat beschlossene Maßnahme „Stipendien“ einfließen.

Parallel hierzu engagiert sich das Kinder- und Jugendamt bereits im Heidelberger Bündnis für Ausbildung und Arbeit, um auch bei branchenübergreifenden Initiativen und Maßnahmen dem Personalbedarf für Kindertageseinrichtungen Gehör zu verschaffen und an branchenübergreifenden Aktionen mitwirken zu können.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
AB 11	+	Ziel/e: Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern Begründung: In Folge der Ausarbeitung einer Gewinnung und Bindung von Fachkräften für die Kindertageseinrichtungen in Heidelberg sollen offene Stellen in Kindertageseinrichtungen besetzt und Umfang und Qualität der Betreuungsangebote gesichert werden.
SOZ 9	+	Ziel/e: Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Eine zuverlässige und gut aufgestellte Kindertagesbetreuung stärkt die frühkindliche Bildung durch gute Bildungsangebote.
DW 1	+	Ziel/e: Familienfreundlichkeit fördern Begründung: Die Etablierung des Standorts Heidelberg als attraktiver Arbeitsort für pädagogisches Fachpersonal erhöht die Chancen von Familien, einen für sie passenden Betreuungsplatz zu erhalten.

2. Kritische Abwägung/ Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Stefanie Jansen